

Bitte nicht füttern:

Wasservögel ernähren sich von Wasser- und Uferpflanzen, Muscheln, Schnecken und kleineren Fischen. Bitte füttern Sie die Wasservögel nicht, denn nur dann bleiben die Tiere gesund. Im Sommer ist die Fütterung besonders gefährlich für die Gesundheit der Vögel (siehe Infobox „Botulismus“). Indem Sie auf das Füttern der Wasservögel verzichten, helfen Sie mit, das empfindliche Gleichgewicht unserer Gewässer zu erhalten und Sie verhindern gleichzeitig, dass Ratten- und Taubenplagen entstehen.

Wohin mit dem alten Brot?

Altes, nicht verschimmeltertes Brot kann an private Tierhalterinnen und Tierhalter oder im Wildpark abgegeben werden. Sie können altes Brot aber auch vielfältig in der Küche verwenden und köstliche Gerichte daraus zaubern.

Armer Ritter (für 4 Personen)

8 Schreien altes Weißbrot, z. B. Toast / 3 Eier / 300 ml Milch
1 Päckchen Vanillinzucker / 1/2 TL geriebene Zitronenschale
optional: Semmelbrösel / Zucker, Zimt, Salz / etwas Butter / Margarine zum Braten

Milch, Vanillinzucker, Zitronenschale, Prise Salz und die Eier verquirlen. Das Brot durch die Masse ziehen, eventuell vor dem Braten noch mit Semmelbröseln panieren. Die Scheiben anschließend in Butter von beiden Seiten goldbraun braten. Mit Zimt und Zucker bestreuen. Dazu: Marmelade, Obstkompott oder Vanillesauce.
Guten Appetit!

Ihre Hilfe für Wasservögel:

Engagieren Sie sich für einen naturnahen Lebensraum!

Wenn Sie den Wasservögeln helfen möchten, dann schaffen Sie ihnen ein schönes Zuhause!
Wasservögel benötigen einen intakten Lebensraum mit vielen Ufer- und Wasserpflanzen, mit Insekten, Schnecken, Muscheln und Fischen. Dies jedoch bietet nur ein intaktes Gewässer.

Wer sich aktiv für den Gewässerschutz engagieren möchte, der findet bei den Naturschutzverbänden in Hamburg viele Aktionen zum Mitmachen:

- www.lebendigealster.de/aktionen
- http://bund-hamburg.bund.net/nc/aktiv_werden
- <http://hamburg.nabu.de/projekte/wasser/>
- www.sdw-hamburg.de/category/naturschutzaktion/gewaesserrenaturierung

Speziell für Kinder & Jugendliche:

- <http://www.naju-hamburg.de/mitmachen.html>
- <http://www.waldjugend-hh.de>
- <http://hamburg.bundjugend.de>

Weitere Informationen zu Umweltgruppen, Mitmachangeboten und Terminen finden Sie im Hamburger Umweltportal „Uport“ unter www.uport-hh.de

Eine weitere Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit bieten die Bach-Aktionstage, die vom NABU Hamburg organisiert werden. Bei diesen samstäglichen Einsätzen werden Gewässer mit Kies und Holz naturnah gestaltet. Seit 2008 finden mindestens 14 Bach-Aktionstage pro Jahr statt.

Mehr Informationen:

www.hamburg.nabu.de/projekte/wasser/gnt

Helfen können Sie auch, indem Sie eine Bachpatenschaft übernehmen und mit Unterstützung der Bezirksämter für eine bestimmte Zeit die Pflege für einen Bach oder einen Gewässerabschnitt übernehmen. Melden Sie sich hierfür bei Ihrem zuständigen Bezirksamt und bringen Sie am besten gleich noch Freunde, Nachbarn, Ihren Verein oder die Schulklasse mit.

Mehr Informationen: www.hamburg.de/bachlaeufer

Kontakt

Ihre Ansprechstellen in den Bezirksämtern

Altona

Jessenstraße 1 – 3
22767 Hamburg
Tel: 040 / 4 28 11-61 46

Hamburg-Nord

Kümmellstraße 6
20249 Hamburg
Tel: 040 / 4 28 04-61 06 / -61 07

Bergedorf

Kampweg 4
21035 Hamburg
Tel: 040 / 4 28 91-25 40 / -43 43

Harburg

Harburger Rathausplatz 4
21073 Hamburg
Tel: 040 / 4 28 71-34 78

Eimsbüttel

Grindelberg 62 – 66
20144 Hamburg
Tel: 040 / 4 28 01-34 06 / -24 04

Wandsbek

Am Alten Posthaus 2
22041 Hamburg
Tel: 040 / 4 28 81-34 74 / -31 59

Hamburg-Mitte

Klosterwall 8 (Block D)
20095 Hamburg
Tel: 040 / 4 28 54-30 10 / -30 55

Fachliche Zuständigkeit



Hamburg

Behörde für
Stadtentwicklung
und Umwelt

Amt für Umweltschutz · Abteilung Wasserwirtschaft

Tel: 040 / 4 28 40-26 99 / -53 12 / -35 79

E-Mail: gewaesserschutz@bsu.hamburg.de

www.hamburg.de/wasser

Impressum

Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Neuenfelder Straße 19 · 21109 Hamburg

www.hamburg.de/bsu

V.i.S.d.P.: Christian Landbeck

Juni 2014, 4. Auflage: 10.000 Stück

Titelfoto: Wasservögel an der Binnenalster, Judith Sprenger

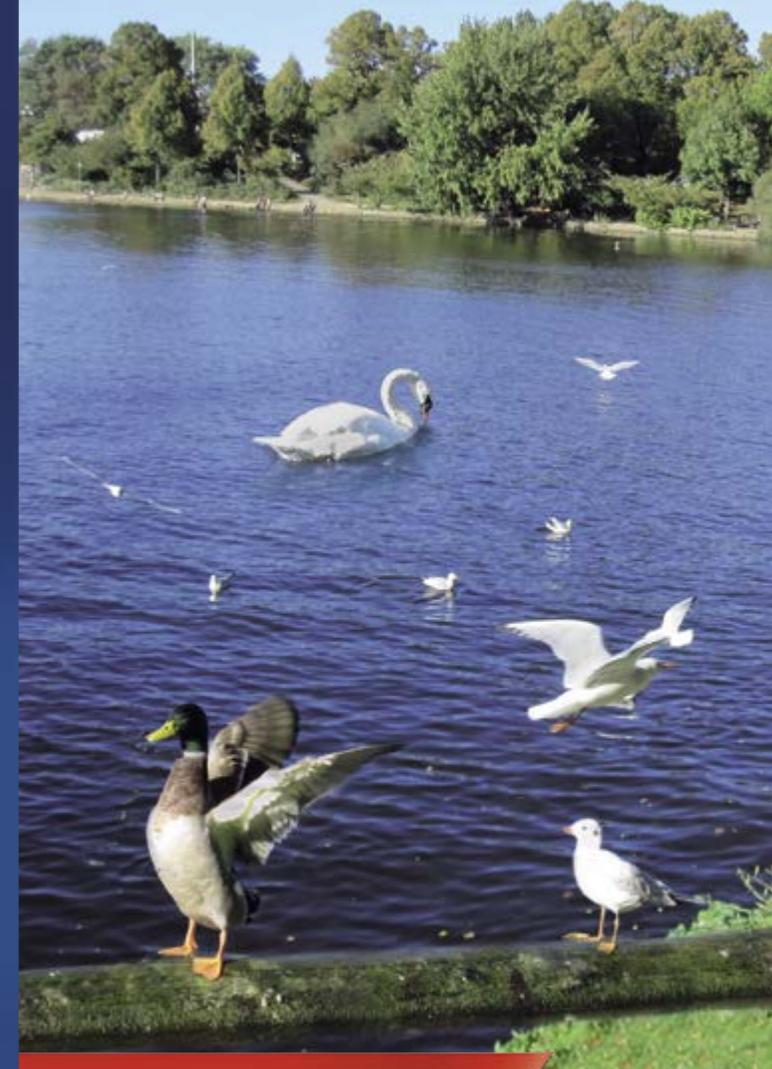
Redaktion

Texte: BSU, Verena Rabe/Bezirksamt Wandsbek, Judith Sprenger – mit Unterstützung von Eike Schilling/NABU,

Wolfram Hammer/BUND

Layout und Grafik:

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung



Bitte keine Wasservögel füttern
Schutz der Hamburger Gewässer



Hamburg

Infobox: Botulismus – tödliche Gefahr für Wasservögel

Immer wieder kommt es zu Massensterben unter Wasservögeln durch Botulismus. Verursacht wird die Erkrankung durch ein bakterielles Nervengift, welches entsteht, wenn im Gewässer hohe Temperaturen, Sauerstoffmangel und ein großes Nährstoffangebot vorhanden sind. Das regelmäßige Füttern lockt zu viele Wasservögel an. Ihr Kot und die Brotreste lagern sich auf dem Gewässergrund und am Ufer ab und werden im Sommer zum idealen Nährboden für den Botulismus-Erreger. Die Tiere nehmen das Gift bei der Nahrungssuche auf, werden gelähmt und ersticken – oft erst nach einigen Tagen – qualvoll bei vollem Bewusstsein.

Gewässer in Hamburg...

... das sind neben Elbe, Alster und Bille zahlreiche kleine Bäche, Seen, Weiher, Teiche und Regenrückhaltebecken.

Diese mittleren und kleineren Gewässer sind wichtige Mosaiksteine für den Naturhaushalt. Aber auch für Freizeit- und Erholungsaktivitäten sind sie von zentraler Bedeutung.

Eine Vielzahl unterschiedlicher Belastungen...

... wirkt in der Stadt auf die Gewässer ein: technische Verbauung, Schadstoffe aus dem Kfz-Verkehr, die von Straßen und anderen versiegelten Flächen ablaufen, Hundekot, ins Wasser geworfener Müll aller Art.

Auch Wasservögel, Schwäne, Bläss- und Teichhühner, Gänse, Möwen und Enten belasten die Gewässer. Selbstverständlich gehören sie zum Wasser. Die Gewässer bieten natürlicherweise jedoch nur einer begrenzten Zahl von Wasservögeln Nahrung. Auf diese Weise bleibt ein Gleichgewicht erhalten: Das Wasser selbst wird durch die Exkremente von nur wenigen Vögeln nicht in seiner Qualität beeinträchtigt und zugleich finden noch viele andere Tiere und Pflanzen einen Lebensraum.

Fütterung stört das natürliche Gleichgewicht...

Warum?

Durch das übermäßige Nahrungsangebot vermehren sich die Wasservögel zu stark.

- 1 Ihre Exkremente führen – zusammen mit beträchtlichen Mengen des Brots, das eigentlich an die Vögel verfüttert werden soll, stattdessen aber auf den Grund sinkt – zu einer Überdüngung des Wassers. Die Folge: Der vermehrte Nährstoffeintrag führt zu einem verstärkten Algenwachstum in den Gewässern.
- 2 Mikroorganismen zersetzen die Exkremente, Brotreste und abgestorbenen Wasserpflanzen – dafür benötigen sie jedoch Sauerstoff.
- 3 Mit der Zeit bildet sich auf dem Gewässergrund eine immer dickere Faulschlammsschicht, da die großen Mengen nur unzureichend abgebaut werden können. Der Sauerstoff wird durch Schimmel- und Fäulnisprozesse vollständig aufgebraucht.



- 4 Dieser Sauerstoff fehlt dann Fischen, Schnecken, Libellenlarven und anderen Wasserbewohnern, was sich insbesondere in den warmen Sommermonaten fatal auswirken kann.
- 5 Hinzu kommt, dass durch eine unnatürlich starke Wasservogelpopulation oft der gesamte Uferbewuchs und die Unterwasservegetation abgefressen werden. Dadurch wird zusätzlich der Lebensraum für viele Wasserorganismen vernichtet und die Selbstreinigungskraft der Gewässer geschwächt.

So stirbt das Gewässer – Wasservögel, Fische, Libellen und Co. finden hier keinen Lebensraum mehr!

Auch die Wasservögel leiden

- Enten und andere Wasservögel vertragen keine salzhaltige Nahrung wie etwa Brot
- Brot ist keine artgerechte Nahrung und führt dazu, dass die Vögel zu dick werden und die Organe verfetten
- aufgrund der einseitigen Brotdiät entwickeln sie Mangelerscheinungen
- die Fehlernährung macht sie anfälliger für Krankheiten (siehe auch Infobox „Botulismus“)
- Enten und Gänse sind eigentlich Wildvögel, deren natürliche Verhaltensweise durch Fütterung abtrainiert wird. Graugänse zum Beispiel sind Zugvögel, bleiben aufgrund der Fütterung aber ganzjährig in Hamburg. Auch der natürliche Fluchtinstinkt gegenüber den Menschen geht verloren.
- Wasservögel sind permanent gestresst und werden aggressiv, da der Platz für sie viel zu eng wird. Weitere Folgen des Platzmangels: gestörtes Verhalten bei Paarung, Brut und Jungenaufzucht.

Außerdem werden durch die liegengebliebenen Brotreste an den Futterplätzen auch andere Tiere, wie etwa **Ratten und Tauben** angelockt. Dadurch droht die Gefahr von Infektionen zum Beispiel durch **Salmonellen**, die zu schweren Erkrankungen bei Mensch und Tier führen können.

Bitte helfen Sie mit, die Gewässer in Hamburg zu schützen. Füttern Sie keine Wasservögel!

Vielen Dank.

Bitte keine Wasservögel füttern
Schutz der Hamburger Gewässer

